V-1 Für eine gerechte und solidarische Migrationspolitik: Menschlichkeit statt Abschottung

Gremium: Fachforum Europa und Globales
Beschlussdatum: 21.11.2024
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Verschiedene Anträge

Antragstext

Wir als GRÜNE JUGEND fordern, für eine gerechte und solidarische Migrations- und Integrationspolitik einzustehen.

In der Vergangenheit ist auf deutscher und europäischer Ebene viel schlecht gelaufen: bürokratische Hindernisse, lange, und teilweise menschenunwürdige Lebensverhältnisse fehlende finanzielle Mittel, sowie der fehlende politische Wille führen dazu, dass die Integration der Menschen, die in Deutschland und Europa Zuflucht finden, unnötig erschwert wird. Hinzu kommt eine immer stärker auf Abschottung fokussierte Politik in Europa.

Die Debatte in Deutschland ist von menschenfeindlichen und populistischen Ideen dominiert. Sie wird durch gezielte Desinfomationskampagnen geprägt und wird der Notwendigkeit einer solidarischen Migrationspolitik nicht gerecht.

Wir fordern Politik für alle Menschen zu machen und den Schwerpunkt der Debatte auf die Verbesserung der Integration sowie auf die Verbesserung der Fluchtumstände und der wirksamen Bekämpfung der Fluchtursachen zu legen, anstatt dem Rechtspopulismus, der die Migration begrenzen möchte, nachzugeben.

Das Recht auf ein faires und unvoreingenommenes Asylverfahren, mit zeitnahen Entscheidungen, ist für das Ankommen und Einleben in Deutschland Voraussetzung und muss das politische Ziel sein. Das umfasst unter anderem den barrierearmen Zugang zu Bildung und Wohnraum, sowie Arbeitserlaubnis, Sozialleistungen und soziale Teilhabe.

Deutschland und Europa müssen sich dafür einsetzen, sichere Fluchtwege zu schaffen. Das Sterben auf dem Mittelmeer muss beendet und Seenotrettung vollständig legalisiert werden. Zudem lehnen wir das Konzept der “sicheren Drittstaaten” ab. Auch das Konzept der “sicheren Herkunftsländer” sollte kritisch hinterfragt werden.

Deutschland und Europa haben im Bereich der globalen Partnerschaft eine

besondere Verantwortung. Neben der solidarischen Migrations- und Integrationspolitik muss der Fokus zusätzlich auf der Bekämpfung der Fluchtursachen liegen - Dieser Verantwortung können Deutschland und Europa bereits jetzt teilweise gerecht werden, indem nötige finanzielle Mittel in ausreichender Höhe entsprechend bereitgestellt werden.

Unser Ziel ist ein offenes Europa und jetzt wo unsere Selbstverständlichkeit von (rechten) Populist*innen bedroht wird, liegt es an uns, dieses zu schützen und zu verwirklichen.

Menschenrechte sind für uns nicht verhandelbar. – Rücken wir die Menschlichkeit wieder in den Fokus der Gesellschaft und der Debatte!

Begründung

Die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, dass die “Debatte” um Migration immer weiter von rechts eingenommen wird, immer weiter verhärtet und im Zentrum der Diskussion nicht mehr die eigentlichen Fragen der Migrations- und Integrationspolitik stehen. Wir wollen der Debatte eine Position von links entgegensetzen. Zusätzlich ist der letzte Antrag zu diesem Thema der Grünen Jugend schon länger her. Daher möchten wir mit euch das Thema, auch mit Blick auf die Bundestagswahl, besprechen.